

MOABITER TRÜMMER TRAUM

von Thomas Goerge

1 Die ZEUGUNG MOABS

Nun stehst Du da.
Du schaust auf das Bild Lot und seine Töchter von Otto Dix.
Vor Dir das Dix Bild in 3 D.
Am Himmel zwei Würgeengel mit stählernen Flügeln, ihre tödliche Fracht
über die Stadt abwerfend.
Es regnet Schwefel und Feuer.
Qualm steigt von der Erde auf, wie der Qualm aus einem Schmelzofen.
Etwas weiter vorn, die Frau, sich neugierig umblickend zur Salzsäule
erstarrt.
Körper und Seele eingeeengt in Myriaden ionischer Kristallgitter.
Kalt, tot.
Unfähig den eigenen Schmerz anzusehen.
Unfähig die sakrale Wunde, die große Turbine allen menschlichen Leidens
zu erkennen.
Während die Töchter ihr Schicksal annehmen, das Portal des Lebens
öffnen, den Vater betrunken machen, um mit ihm Kinder zu zeugen, damit
das menschliche Geschlecht nicht erlischt.
Umarmung der Wunde in dionysischer Nacht.
Auf dem Pfad des Lebens, dem Pfad der Annahme.
Im Uterus wächst die Frucht jenseits menschlicher Moral mitten im
Schatten des Schmerzes.
Kennt die Evolution Schuld?

2 AUSWANDERUNG VON Bethlehem NACH Moabit.

Lot steht auf und geht los.
Du folgst dem nackten alten Mann.
Dem bärtigen Greis.
Dem verbrauchten Körper.
Dem von Flucht und Terror Gezeichneten.
Ihr kommt zu einer Strasse.
Der Asphalt aufgerissen.
Der Weg führt durch eine bräunliche Wiese.
Der Boden sandig.
Dort Dürre Dromedare vor vertrocknetem Brunnen.
Dort auf der Strasse ein Mann mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen.
Die Hälse eingeeengt in Mühlsteinkrägen.
Das Pack zieht Schlitten über den Teer.
Mühsam, schwer, die Kufen quietschen.
Die Menschen fliehen.
Fort von der alles beherrschenden Hungersnot.
Fort aus dem Land ohne Speise.
Fremd werden sie sein im Grünland Moabs.

Fremde für immer.
Sie ziehen ihrem Weg nach.
Ziehen immer ihrem Weg nach.
Plötzlich erbebt die Erde.
Lot bleibt stehen.
Auch Du hältst an.
Du hörst viel Männer schreien.
Und da siehst Du sie.
Über die Wiese sprengt ein Zug Ulane.
Mit Lanzen bewaffnet.
Die Körper gezwängt in grell rote Ulankas.
Die Köpfe unter schwere Tschapkas.
Repressiv ihr Naturell.
Ignorant und wahnsinnig.
Ihre Seelen kalt.
Sie galoppieren über die Strasse nach rechts.
Vorbei an dem Standbild eines toten Kaisers.
Die Statue gestürzt und zerbrochen, die steinernen Fragmente im Sand steckend.
Sie galoppieren immer weiter.
Immer weiter in die Unendlichkeit des Raums.

3 SODOM und GOMORRA

Nachdem der Ulanen- Sturm vorüber ist, fühlst Du Dich leichter, gelöster.
Lot und Du erreichen den Fuß eines Berges, einen Wald.
Lot geht hinein. Du folgst ihm.
Es geht bergauf.
Der Weg ist wurzlig.
Es geht immer weiter nach oben.
Dann geht es eine Rodelbahn hoch.
Der Wald ist dschungelartig, wie ein Urwald.
Dazwischen verbrannte Baumstämme.
Jetzt bemerkst Du, dass der Wald mit großen blauen Raupen voll ist.
Alle Bäume und Pflanzen sind eingewoben mit unendlich vielen Seidenfäden.
Umwickelt wie die Helix der menschlichen DNA mit Schmerz und Leid.

Du kommst an eine Lichtung.
In ihrer Mitte ist eine Film-Kulisse aufgebaut.
Sie zeigt die Küche eines Moabiter Mietshauses.
Am Tisch sitzt Lot mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern zusammen mit zwei Engeln.
Lot steht auf und bereitet ihnen ein Mahl.
Dazu essen sie ungesäuerte Brote.
Die Engel fassen Lots Hand, die Hand seiner Frau und die Hand seiner beiden Töchter und führen sie vor die Stadt.

ENGEL:

Lot! Der HERR hat uns geschickt, die Stadt zu vernichten.

*Rette dich auf den Berg, sonst wirst du weggerafft!
Rette Dich, es geht um das Leben!*

Du folgst Lot und seiner Familie.
Es geht weiter bergauf.
Ihr kommt an einem von Birken gerahmten Ziegelhaus vorbei.
Du bleibst stehen.
Du kannst durch die Mauer sehen.
Im Keller liegt ein erblindeter Mann im Sterben.
Schwererwundet von Reitern mit engen Ulankas.
Er hat als Offizier getötet, gemordet, befohlen.
Von rechts kommt eine junge Frau mit einem schwarzen Kopftuch und
einem Becher ins Bild.
Sich dem königlichen Befehl widersetzend wäscht sie den Aggressor,
salbt seine Wunden und berührt seine toten Augen. Sie wickelt ihn in
weiße Tücher und legt ihn ins Grab.
Und siehe welch staunenswürdiges Wunder schauet man dort.
Aus seinem verrottenden Körper sprießen Mohn und Korn.
Aus seinem Brustkorb fliegen Bienen.

4 Der SCHATZ der GEBRÜDER SASS

Du gehst weiter bergauf.
Du kommst an einen Fluss, sein Wasser eingeeengt in ein betoniertes Bett.
Ein quadratisches Hafenbecken mit Kränen. Lagerhäuser und Spelunken.
Ein Kino für Matrosen.
Die Hafeneinfahrt wird von einem spreizbeinigen Koloss überspannt.
Vorder- und Rückseite zeigen jeweils einen der Gebrüder Sass.
Elegant gekleideten.
Mit Hut und Nadelstreifenanzug.
Das Janushaupt.
Vorwärts und rückwärts blickend.
Du spürst die schöpferische Kraft der Gangster.
Die verrückte Kreativität der kriminellen Handlungen.

GEBRÜDER SASS:

Geld ist eine Form göttlicher Energie.

*Warum kommt ihm in der menschlichen Gesellschaft ein so negativer
Stellenwert zu?*

*Die Menschen kommen nicht umhin, Geld zu benutzen, zu verdienen und
wieder auszugeben.*

Wir kennen Familien in denen Geld mit Schuldgefühlen verbunden ist.

*Man darf nur bis zu einer gewissen Grenze Geld verdienen, sonst gilt man
als Ausbeuter. Man muss arm und begrenzt sein.*

Das Wasser schimmert goldenen.

Liegt dort ein Schatz?

Doch er ist unerreichbar:

Haifische mit Zähnen im Gesicht ziehen im Becken ihre Bahn.....

5 Das BUCH RUTH

Das andere Ufer.

Es geht weiter bergauf.

Du erreichst eine Schotterebene. Der Schotter ist Schutt aus grellen Bombennächten.

Paranoische Landschaft zwischen Steppe und Wüste.

Der Himmel stahlgrau, zwei riesige Wolken schwimmen darin, wie von Drahtskeletten zusammengehalten.

Öde Landstrasse flimmernd im geologischen Delirium.

Am Horizont dunkle Rauchschwaden, Menschen tauchen auf.

Über Myriaden von Partikeln zerstörter Häuser läuft ein Mann mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen.

Die Menschen fliehen.

Du bleibst vor zwei Film-Kulissen stehen:

Rechts ein Schlachthaus.

Ein Schild in Frakturschrift:

Denn es geht dem Menschen wie dem Vieh, wie dies stirbt, so stirbt er auch.

Das Tor geht auf.

Ein nackter, alter Mann kommt mit einem Lamm auf dem Arm herein.

Was macht der bärtigen Greis mit dem verbrauchten Körper, der von Flucht und Terror Gezeichnete mit dem niedlichen kleinen Lamm?

Er legt das Tierchen auf eine Bank.

Nimmt ein Messer

Dann ritsch, quer durch den Hals das Messer gezogen durch die Kehle, alle Knorpel durch, stoßweise entweicht eine schwarzrote dicke Flüssigkeit mit Luftblasen.

Der nackte, alte Mann steht auf und geht zu einem Stehpult.

Und nun liegt das Tier allein, jämmerlich auf der Seite.

ALTER MANN:

17 mal drei ist 51.

Und die Zeiten sind teuer

Wird immer schlechter zu kalkulieren.

Die Kulisse links zeigt einen Salon einer bürgerlichen Wohnung.

Tisch, Sofa, Bücherregal.

In der Mitte ein Perserteppich, aus dem Gerste wächst.

Auf dem Boden sitzt eine schwarz gekleidete Frau.

Ruth, die Moabiterin.

Witwe des Machlon.

Urgroßmutter Davids.

Urahnin Jesu.

RUTH:

Wo du hingehst, da will auch ich hingehen.

Wo du stirbst, da sterbe auch ich.

6 AL TIN

Du bist kurz vor dem Gipfel.
Eine Rodelbahn aus Holz führt nach oben.
Keine Menschen nur ein Schlitten blieb übrig.
Du kletterst hoch.
Oben ein Sportstadion.
Die Ränge leer.
Auf dem oberen Rand des Stadions führen Gleise im Kreis.
Auf eine Lore ist ein Pferdeskelett montiert.
Auf dem Gaul sitzt ein Dix-Ulan in zu enger Uniform.
Unter dem zu schweren Helm ein zu einer grotesken Fratze verzerrtes Gesicht.
Der Schnurrbart zittert.
Mit gezücktem Säbel fährt er immer im Kreis.
Totentanz des Einsamen über rotem Sandplatz aus Ziegelmehl.
Auf dem Recyclingprodukt aus zerkleinerten Ziegelsteinen kauern zwei nackte Menschen.
Rechts ein alter Mann.
Du hebst ihn hoch.
Es ist ein bärtiger Greis mit verbrauchten Körper.
Ein von Flucht und Terror Gezeichneter.

Neben ihm am Boden eine andere nackte Person.
Mit einem Projektor tätowiert ein himmelblauer Teufel mit gelben Fledermausflügeln ihren Rücken:

*Al tin offenbart zu Mekka
Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen.
Bei der Feige und der Olive und dem Berge Sinai und diesem friedvollen Gebiete.
Wir hatten den Menschen auf die herrlichste Weise geschaffen und ihn dann auf das Tiefste erniedrigt.*

Du hebst die Person auf.
Du schaust ihr ins Gesicht und Du schaust Dir selber ins Gesicht.
Die am Boden kauernde Person bist DU.

7 AUFERSTANDEN aus RUINEN

Langsam führst Du die beiden Nackten über die Rodelbahn nach unten.
In einem Felsen ist ein Tor.
Ihr betretet eine riesige dreischiffige Grotte.
An den geflüßten Wänden sind zwölf Kavallerie-Pferde angeschirrt.
Im Zentrum des Mittelschiffs ein rotes Zelt.

Blinkreklame: LASS ALLE HOFFNUNG FAHREN.

Im Zelt sitzen die Töchter Lots.
Den alten Mann legst Du zu Füßen der Jüngeren.

Dein tätowiertes Double in den Schoss der Älteren.
Mit einem Füllhorn fängt die Jüngere das Blut aus den
Tätowier-Wunden auf.
Und siehe: welch staunenwürdiges Wunder schauet man dort.
Das Blut verwandelt sich.
Aus dem Füllhorn sprießt üppiger Flor.
Barock überbordend.
Lebensbejahendes Grün.
Neues Leben spriesst aus den Ruinen.

Und nun stehst Du da.

Der Vorhang fällt.